

Geschäftsbericht = Rapport d'activité = Resoconto amministrativo 2004

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **88 (2005)**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsbericht – Rapport d'activité – Resoconto amministrativo 2004

1. Mitglieder der Gesellschaft

Ende 2004 zählte die SGUF 2110 Mitglieder (Einzelmitglieder: 1597, Kollektivmitglieder: 148, Studentenmitglieder: 258, Mitglieder auf Lebenszeit: 107, davon 6 Ehrenmitglieder) und 424 Abonnenten von «Archäologie der Schweiz».

Ehrenmitglieder der SGUF:

Josef Bühlmann, Ballwil (1981)

Hans-Georg Bandi, Bern (1982)

Jürg Ewald, Arboldswil (1982)

Emmy Coninx-Wettstein, Zollikon (1986)

Elisabeth Ettliger, Zürich (1988)

Felix Endtner, Wabern (1996)

Durch Tod hat die SGUF folgende Mitglieder verloren:

Willi Eggenchwiler, Basel; Karl G. Binding, Bern; Gilbert Gervais, Burg; Charles Haag, Dietikon; Hanni Schwab, Fribourg; Pierre-Charles George, Genève; Paul Güntert, Greifensee; Hanny Jehle-Koch, Möhlin; Marie-Thérèse Claude, Moutier; Fritz Weber, Münchenstein; Ulrico Obrecht, Orselina; Georg Kossack, Riedering (D); Arthur Kobler, St.Gallen; F. Zumkeller, Watt; Peter Lindegger, Winterthur; L. Mazurczak, Zürich; N. Winterhalter, Zürich; Helge Worel, Zürich

2. Charakterisierung des Berichtsjahres

Hervorstechendes Merkmal am Berichtsjahr war die Vielfalt an Themen und Bereichen, in denen sich SGUF-Vertreter/innen engagierten. Auf fünf sei kurz eingegangen: «Ausrichtung/Name der SGUF», das politische Engagement, das Pfahlbaujubiläum, das «Lehrmittel ‚UrgeschiCHte‘» und schliesslich die Initiative im Zusammenhang mit dem Nordportal des NEAT-Gothardtunnels.

Ausrichtung und Name der SGUF wurden in WK und Vorstand weiter besprochen und der Generalversammlung vorgelegt. Die dortige Diskussion litt allerdings unter Zeitmangel; es kam hinzu, dass das Geschäft komplex und für viele neu war. Der Antrag auf Änderung wurde daher zurückgestellt. Vorstand und WK werden ihn aus folgenden Überlegungen ein zweites Mal unterbreiten: Die SGUF sollte in ihren Aktivitäten den heutigen Realitäten archäologischer Tätigkeit in der Schweiz besser Rechnung tragen. Dies bedeutet, dass sie ihre Tätigkeit nicht mehr mit einer Jahreszahl begrenzen kann, die in der aktuellen Feldforschung keine Bedeutung mehr hat, sondern ihre Aktivitätsfelder über die Methode definieren soll.

Im Bereich politische Aktivitäten äusserte sich die SGUF im Rahmen einer Vernehmlassung zum Kulturgütertransfergesetz. Ausserdem wirkte sie bei den ersten Schritten mit, die letztlich zu einer Anerkennung der Feuchtbodensiedlungen als sog. Serielles Weltkulturerbe münden sollen. Im Herbst schliesslich antwortete sie auf die ständerätliche Befragung zum Thema Verbandsbeschwerderecht.

Als Beitrag zum Pfahlbaujubiläum hat die SGUF ein Sonderheft als zu eben diesem Thema herausgegeben und dabei über die Staatsgrenzen hinaus mit ausländischen Wissenschaftler/innen zusammengearbeitet.

Im Verlauf mehrerer Jahre haben Pädagog/innen, Archäolog/innen und ein Illustrator gemeinsam ein Lehrmittel entwi-

ckelt; es ist im Sommer 2004 unter dem Titel «UrgeschiCHte» erschienen. Die SGUF hat damit sich damit in einem Bereich engagiert, in dem sie bislang nicht tätig war, den sie aber als langfristig wichtig erachtet und in den sie ihre Kompetenzen einbringen konnte — noch immer werden zu oft überholte Ansichten tradiert und verbreitet.

Auf Initiative der SGUF fand wenige Tage vor Beginn der Arbeiten am NEAT-Gothardtunnel-Nordportal eine Diskussion zwischen Bauleitung, Kanton Uri und SGUF statt. Daraus resultierte ein vom Kanton Uri finanzierter Auftrag zur archäologischen Prospektion im Vorfeld der Bauarbeiten, dies im Hinblick auf Notgrabungen, die durch die Erdarbeiten ausgelöst werden könnten.

3. Generalversammlung

Die 96. Generalversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (SGUF) fand am 19.6.2004 im Löwensaal in Meilen statt.

In ihrem umfangreichen, farbigen Rechenschaftsbericht wies die Präsidentin, A. Hochuli-Gysel, u. a. auf das Engagement der SGUF im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Pfahlbauforschung» hin, namentlich auf das Sonderheft der «Archäologie der Schweiz» als bleibendes Objekt. Ferner präsentierte sie zusammen mit zwei Autor/innen das soeben erschienene Lehrmittel «UrgeschiCHte». Geschäftsbericht, Rechnung und Budget wurden einstimmig genehmigt, der Vorstand unter Verdankung der Arbeit entlastet.

Am Schluss der Veranstaltung diskutierten die Anwesenden darüber, ob die SGUF ihren Namen dem heutigen Sprachgebrauch anpassen und ihr Tätigkeitsfeld erweitern sollte. Der Themenkomplex konnte allerdings nicht erschöpfend behandelt werden; die Teilnehmenden beschlossen, den Entscheid auf einen späteren Zeitpunkt — nächste Generalversammlung oder ausserordentliche GV — zu vertagen.

Die Exkursion vom Sonntag führte zu Bauresten in der Stadt Zürich, aber auch zu Ausstellungen, die um das Jahresthema Pfahlbauten kreisten. Am Abend erlebten einige Teilnehmende Ausschnitte aus J. Achermanns Roman «Die Jäger vom Thursee» als szenische Lesung mit Musik. Im Verlauf der Montags-Exkursion lernten die Anwesenden die Halbinsel Rheinau als archäologisch reiches Areal kennen, und sie wurden mit den spätbronzezeitlichen Spuren auf dem Rhinsberg vertraut gemacht.

4. Der Vorstand

Präsidentin: Anne Hochuli-Gysel, Avenches; Vizepräsident: Hansjörg Brem, Winterthur; Kassier: Werner H. Graf, Therwil; Simonetta Biaggio-Simona, Giubiasco; Cynthia Dunning, Biel; Laurent Flutsch, Chexbres; Catherine May Castella, St-Légier; Peter Raimann, Zug; Philippe Rentzel, Ziefen (Delegierter beider Basel).

Der Vorstand trat in zwei Sitzungen zur Besprechung der laufenden Geschäfte zusammen; eine dritte Sitzung war ausschliesslich dem Thema «Öffnung der SGUF» gewidmet.

5. Kommissionen

a) Wissenschaftliche Kommission (WK)

Präsidentin: Simonetta Biaggio-Simona, Giubiasco; Anne Hochuli-Gysel, Avenches (Präsidentin SGUF); Heidi Amrein, Zürich; Philippe Curdy, Sion; Denise Leesch, Neuchâtel; Urs Leuzinger, Winterthur; Jörg Schibler, Itingen; Mathias Seifert, Chur; Lucia Wick, Frenkendorf, Renata Windler, Winterthur.

Die WK prüfte die Manuskripte, die zur Publikation im Jahrbuch bzw. in der Reihe Antiqua eingereicht wurden. Ferner stellt sie Überlegungen zum Thema Qualitätssicherungen an.

b) Nationalstrassenkommission (NSK)

Präsident: Denis Weidmann, Lausanne; Vizepräsident: Jost Bürgi, Frauenfeld; Bundesamt für Strassen: Andreas Gantenbein; Beisitzer: Vertreterinnen und Vertreter der vom Autobahnbau betroffenen Kantone.

Die finanziellen Möglichkeiten des Bundesamtes für Strassen werden auch im Bereich Autobahnbau kleiner. Die Archäologie kann davon nicht unberührt bleiben. Im Zentrum der AZN-Tätigkeit standen mehrere Fragen: Welches sind fixe gesetzliche Vorgaben und welches sind die Interpretationsspielräume? Welche Prioritäten könnten sich abzeichnen? Wie könnte ein zukünftiges Arbeitsmodell aussehen? – Der Prozess hat erst begonnen, er wird 2005 fortgesetzt.

6. Zentralsekretariat

Zentralsekretär: Urs Niffeler; Sekretariat/Bibliothek: Margrit Scartazzini-Röthlin resp. Marie-Claire Crelier (ab Dezember 2004); Buchhaltung/Versand: Adelheid Stucki-Vetter (bis März 2004) resp. Verena Jakobowitsch; weitere Mitarbeiter/-innen: Claire Hauser Pult, France Terrier und Pierre Hauser (Redaktion AS), Dieter Holstein (Redaktion RAS), Marianne Grauwiler, Barbara Bär, Piero Carlucci.

7. Bibliothek

Die Bestände der Bibliothek vermehrten sich durch Kauf, Tausch und vereinzelt Geschenke um 975 Einheiten. Dank der Verbindungen zu ausländischen Partnern steht die SGUF mit rund 230 Institutionen im Publikationentausch.

8. Publikationen

2004 sind folgende Publikationen der SGUF erschienen:

- Jahrbuch SGUF 87, 2004.
- Archäologie der Schweiz 27, 2004, Hefte 1–4.
- Résumés zur Archäologie der Schweiz (RAS), Paläolithikum – Latènezeit, 19. Jahrgang, Berichtsjahr 2002.
- Antiqua 36: Martin Bossert und Claudia Neukom, Corpus Signorum Imperii Romani. Schweiz II: Gallia Narbonensis: Colonia Iulia. Vienna: Genava – Vallis Poenina – Raetia – Italia. 2004.
- Antiqua 37: Beat Eberschweiler, Bronzezeitliches Schwemmgut vom «Chollerpark» in Steinhausen (Kanton Zug). Bemerkenswerte Holzfunde vom nördlichen Zugersee sowie weitere bronzezeitliche Hölzer von Fundplätzen an Gewässern der Zentral- und Ostschweiz. 2004.
- Christian Foppa, Peter Raimann, Urs Niffeler (Hrsg.) Urgeschichte. Leben in ur- und frühgeschichtlicher Zeit. 2004.

9. Veranstaltungen: Auslandsexkursion

2004 fand keine Auslandsexkursion statt.

10. Finanzielles

Die Jahresrechnung 2004 weist einen Gewinn von Fr. 3272.50 aus. Der Umsatz liegt etwas über dem normalen Bereich eines Jahres ohne Kurs/SPM, namentlich wegen des auch finanziell aufwendigen Projekts «Urgeschichte».

Auch im Jahr 2004 hat die SGUF von Privaten und von öffentlichen Institutionen finanzielle Beiträge und Spenden erhalten. Diese Unterstützung war entscheidend bei der Umsetzung des Gesellschaftsziels, Interessierte im In- und Ausland über die qualitätvolle Schweizer Forschung zu informieren und – gerade 2004 – auch die junge Generation mit einer packenden und wissenschaftlich korrekten Publikation anzusprechen. Folgenden Institutionen, Firmen und Personen danken wir im Namen der Gesellschaft aufrichtig: der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, der Loterie Romande, den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Bern, Fribourg, Glarus, Graubünden, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Thurgau, seinem Lotteriefonds, Ticino, Vaud, Zürich, Zug, der Stadt Zürich, der Gemeinde Roveredo, den Universitäten Bern und Genève, der Burgergemeinde Bern, dem Leist der Engehalbinsel, Bern, dem Musée d'art et d'histoire, Genève, dem Musée du Léman, Nyon, sowie der Paul Schiller-Stiftung.

11. Personelles

Die Mitglieder von Vorstand und Wissenschaftlicher Kommission sowie die Revisoren haben ihre für das Funktionieren der SGUF so bedeutende Arbeit mit grossem Einsatz und unentgeltlich geleistet. Wir danken Ihnen dafür aufrichtig.

Schliesslich danken wir nicht minder den Mitarbeiter/-innen im Zentralsekretariat und in der AS-Redaktion. Wie immer haben sie ihre zahlreichen Aufgaben mit unermüdlichem Einsatz, mit Geduld und grosser Sorgfalt erledigt. Insbesondere danken wir den beiden treuen und gewissenhaften Mitarbeiterinnen A. Stucki-Vetter und M. Scartazzini, die nach langjähriger Tätigkeit für die SGUF in Pension gingen. Ihren Nachfolgerinnen V. Jakobowitsch und M.-C. Crelier wünschen wir viel Befriedigung bei ihrer Arbeit im Rahmen der SGUF.

Avenches/Basel, den 24.2.2004

Die Präsidentin:
Anne Hochuli-Gysel

Der Zentralsekretär:
Urs Niffeler

Genehmigt vom Vorstand am 9.3.2005

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung	Rechnung	
	2003	2004
Aufwand	Fr.	Fr.
Jahrbuch	72'185.85	99'279.80
Archäologie der Schweiz (AS)	184'050.50	176'695.15
Antiqua	1'473.25	30'821.70
Résumés zur Archäologie der Schweiz	34'654.90	29'037.70
Manuskripterstellung SPM		30.—
Übrige Drucklegungen	—.—	—.—
Weitere Projekte	22'422.—	74'882.70
Kommissions-Übernahme	1'200.—	1'500.00
Jahresversammlung	12'538.35	14'007.85
Kurskosten	—.—	—.—
AZN Archäologische Zentralstelle für den Nationalstrassenbau	26'350.—	24'870.—
Personalaufwand	191'013.60	204'966.20
Zinsen und Spesen		1'000.65
Versicherungen	760.50	3'089.85
Beiträge an Gesellschaften	2'315.89	2'454.93
Bibliothek	11'091.34	14'129.01
Büro- und Verwaltungsspesen	49'092.70	52'568.72
Werbung	12'257.35	2'518.—
Bildung von Rückstellungen	—.—	—.—
Wertberichtigung	—.—	—.—
Gewinn	10'668.42	3'272.50
Total	631'314.35	731'034.26
Ertrag	Fr.	Fr.
Mitgliederbeiträge	194'575.88	197'139.75
Kantonsbeiträge	46'050.—	45'600.—
Beiträge der SAGW	92'000	97'000.—
Beiträge ProPatria	—.—	—.—
AS-Abonnemente	19'188.00	18'906.36
Spenden	2'935.—	2'994.29
Bundesamt für Strassen	26'350.—	24'870.—
Publikationsertrag	96'705.97	91'707.48
Subvention Drucklegung	124'638.15	143'736.60
Kapitalertrag	6'179.55	7'651.80
Kursrertrag	—.—	—.—
Jahresversammlung	8'301.—	8'376.—
Weitere Erträge	14'390.50	93'051.98
Auflösung Rückstellungen	—.—	—.—
Wertberichtigungen/Wertschriften	—.—	—.—
Verlust/Gewinnabbau	—.—	—.—
Total	631'314.35	731'034.26

Bilanz per 31. Dezember 2003

Aktiven	
Kasse	1'000.50
Postcheck	370'596.75
Bank	350'417.28
Wertschriften	121'212.65
Debitoren	18'523.28
Transitorische Aktiven	4'490.—
Bibliothek	1.—
Total	866'341.46
Passiven	
Kreditoren	33'422.92
Transitorische Passiven	25'420.—
Rückstellungen/Reserven	34'017.45
Fonds:	
Fritz Brüllmann-Fonds	15'849.50
Baumann-Fonds	30'000.—
Vergabung Dora Streiff-Fries	5'000.—
Legat Heuberger	1'000.—
UBS-Jubiläumsfonds	25'000.—
Spende Valentin Rychner	8'000.—
Pro Patria	10'000.—
Schneider Legat	13'592.15
Schneider Legat (Wertschriften)	121'212.65.—
	229'654.30
Rechnungsabgrenzungen	461'062.25
Gesellschaftsvermögen	79'492.04
Gewinn pro 2003	3'272.50
Total	866'341.46

Bericht der Kontrollstelle

an die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, 4001 Basel

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die vom Vorstand vorgelegte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Betriebsrechnung, für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen.

Aufgrund unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und Jahresrechnung den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen der Buchführung und Rechnungslegung sowie den Statuten entsprechen.

Die Verrechnungssteuer für das Jahr 2003 wurde zurückbezahlt und für das Jahr 2004 eingefordert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Bilanzgewinn von Fr. 3'272.50 zu genehmigen.

Basel, 7. März 2005

Mit freundlichen Grüßen

Die Revisoren:

R. Altermatt

A. Keller